

Kooperative Unterrichtsplanung

Arbeitsprodukt aus dem QLB-Projekt The Next Level:

Michelle Moos, Fachbereich Erziehungswissenschaften, Goethe Universität Frankfurt
Prof. Dr. Katja Adl-Amini, TU Darmstadt

AG Phasenvernetzung (Ausbildner:innen Raum Frankfurt, 2. Phase der Lehramtsausbildung)
Goethe-Universität Frankfurt

Lerneinheit STARTEN

Kooperative Unterrichtsplanung Gliederung

Diese digitale Lerneinheit enthält Definitionen, Modelle und praktische Übungen zur Kooperativen Unterrichtsplanung

Diese Lerneinheit sollte chronologisch bearbeitet werden. Sollten Ihnen Inhalte schon bekannt sein, können diese übersprungen werden. Die Fragen zu den Materialien sollten trotzdem beantwortet werden.

Für die Besprechung im Seminar ist es sinnvoll die eingetragenen Antworten auch **lokal auf dem eigenen PC abzuspeichern**. Zudem bietet dieses Lernpaket nun die Funktion, sich die **Antworten als PDF speichern/drucken zu lassen. Dies ist auch dringend empfohlen!** Dafür einfach das Menü, welches sich in der linken oberen Ecke befindet, aufrufen und den Reiter "PDF" anklicken. In dem sich öffnenden Untermenü den Punkt "drucken (mit Eingaben)" auswählen. Mithilfe dieser Druckfunktion können sie - nachdem Sie



Inhalt der Lerneinheit:

1. **Einstieg**
2. **Kooperation und Kooperationsniveau**
3. **Peer Coaching**
4. **Kooperative Unterrichtsplanung**

Kooperative Unterrichtsplanung

Mein Bild von Kooperation

Kooperation findet im Kontext von Schule und Unterricht in vielfältigen Zusammenhängen und mit verschiedenen Akteuren statt. Wir möchten uns insbesondere der Kooperation zwischen Lehrkräften zuwenden.



► **Tipp**

1. **Als Lehrkraft arbeiten Sie regelmäßig mit Kolleg*innen zusammen. Wir möchten uns zunächst Ihren eigenen Erfahrungen bei diesen Kooperationen widmen.**

Mit welchem der nebenstehenden Bilder lassen sich Ihre Gedanken und Einstellungen zu Kooperation am besten beschreiben? Fehlt Ihnen ein passendes Bild? Wählen Sie ein Bild oder beschreiben Sie ihr eigenes und begründen Sie Ihre Auswahl.

Ihre Erfahrungen können sich auf den schulischen Kontext beziehen oder aus anderen Bereichen stammen.

Kooperative Unterrichtsplanung

Warum lohnt sich gute Kooperation unter Lehrkräften?

Lehrkräfte aller Schulformen werden täglich vor die Aufgabe gestellt, ihren Unterricht auf die individuellen Bedürfnisse ihrer Schüler*innen anzupassen. Diese Aufgabe wird in Anbetracht wachsender Heterogenität, insbesondere in inklusiven Lernsettings, zunehmend komplexer. Ein solcher adaptiver, individualisierter Unterricht erfordert Kompetenzen in Bereichen der Diagnostik und Förderung, um Lernen für Schüler*innen mit unterschiedlichen Voraussetzungen zu unterstützen. Umso wichtiger sind Kooperation und gegenseitige Unterstützung zwischen Lehrkräften, um von Erfahrungen, Perspektiven und Expertise anderer in der gemeinsamen Unterrichtsplanung und -umsetzung zu profitieren.

Auch der Hessische Referenzrahmen für Schulqualität nimmt die Teamarbeit unter dem Aspekt "Professionalität der Lehrkräfte" in den Blick. [Hier \(www\)](#) finden Sie die Kriterien guter Teamarbeit und

Gute Kooperation hat Effekte...**...auf Lehrkräfte**

- Gesundheit
- Effizienz
- Kompetenz: Steigerung der fachlichen und fachdidaktischen Kompetenzen (Repertoire-Erweiterung), Sicherheit in der Vermittlung der Inhalte
- Höhere Sensibilität für die Denkprozesse der Schüler*innen

...auf Schüler*innen

- Positive Wirkung auf Leistung und Verhalten aller Schüler*innen

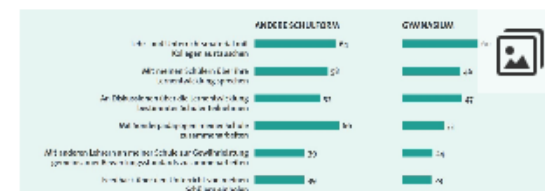
...auf Unterrichtsqualität

- Häufiger Formen der inneren

Aber:

Obwohl die Potenziale gelungener Lehrkräftekooperation belegt sind, zeigt der Blick in die Praxis, dass Lehrkräfte in Deutschland tendenziell eher selten und wenig intensiv kooperieren. Absprachen werden oft nur punktuell durchgeführt; im Vordergrund stehen der Austausch von Materialien sowie die Aufgabenverteilung. Es gibt also in der Praxis ein Kooperationsdefizit, wodurch dem "Üben" von Kooperation eine wichtige Bedeutung bei der Professionalisierung von Lehrkräften zukommt.

[Hier](#) finden Sie die Ergebnisse zu einer zentralen Studie, die die Lehrkräftekooperation untersucht hat.



Kooperative Unterrichtsplanung

Niveaustufen der Kooperation von Lehrkräften

Um die Qualität der Kooperation in Teams einordnen zu können, wurden verschiedene Stufen in der Forschung beschrieben. Das heißt nicht, dass immer alle Teams auf der höchsten Stufe kooperieren müssen - hier spielen auch äußere Rahmenbedingungen eine wichtige Rolle. Jedoch zeugt es von hoher Teamqualität, wenn die Kooperation auf der höchsten Stufe möglich ist.

Gräsel et al. formulieren drei Niveaustufen der Kooperation zwischen Lehrkräften. Dabei beschränkt sich die erste Stufe auf den wechselseitigen Austausch von Informationen beschränkt. Während in die zweite Stufe die zusätzliche Aufteilung von Aufgaben beinhaltet, zeichnet sich die Stufe der Kokonstruktion durch die gemeinsame Erarbeitung von Inhalten aus.

Den vollständigen Beitrag können Sie [hier](#) einsehen.

Im Folgenden werden wir uns etwas näher

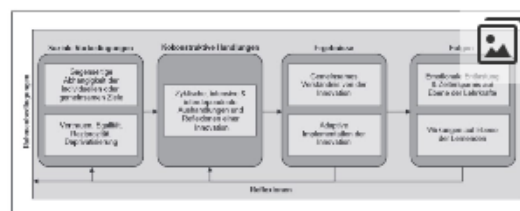


Eigene Darstellung nach: Gräsel, C.; Fußangel, K.; Pröbstel, C. (2006), Lehrkräfte zur Kooperation anregen - eine Aufgabe für Sisyphos? Zeitschrift für Pädagogik 52, S. 205-219

Kooperative Unterrichtsplanung Kokonstruktion

Kokonstruktive Dialoge

Deutlich wird kokonstruktive Interaktion unter anderem im Dialog. Merkmale eines solchen Dialogs umfassen nach Mercer (2000) die gemeinsame kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit den Beiträgen und Ideen der Gesprächsbeteiligten. Vorschläge werden gegenseitig hinterfragt, weitergedacht und gegebenenfalls durch begründete Alternativen ersetzt. Grundlage des Prozesses ist die Suche nach Konsens, dafür bringen die Gesprächsbeteiligten ihr jeweiliges Wissen ein und Entscheidungen werden gemeinschaftlich beschlossen.



Modell der Kokonstruktion nach
Grosche et. al.

Kokonstruktion in der gemeinsamen Unterrichtsplanung

Auch Kreis & Staub (2014) formulieren Kriterien für eine dialogisch-konstruktive Kooperation zwischen Lehrkräften in Bezug auf gemeinsame Unterrichtsplanung.

Demnach bringen sich beide Gesprächspartner/innen mit Fragen und Anregungen ein. Die Gesprächsbeiträge beziehen sich aufeinander und beide Gesprächspartner/innen entwickeln ein Verständnis der Lektion, das ihnen erlauben würde, diese selbst zu

Kokonstruktion in der Inklusion

Kokonstruktive Handlungen zwischen Regel- und Förderschullehrkraft im inklusiven Kontext bilden den Kern des nebenstehenden Modells zur Kokonstruktion in der Inklusion (Grafik). Sie werden als „zyklische, intensive und interdependente Aus-handlungen und Reflexionen“ (Grosche et al., 2020: S. 468) gefasst, welche beispielsweise in gemeinsamen Unterrichtsplanungen und -umsetzungen konkretisiert werden und zum Aufbau einer erweiterten Wissensbasis beitragen.

Kokonstruktive Kooperationen von Regel- und Förderschullehrkraft können somit auch als Motor zur Erweiterung des eigenen Rollenverständnisses verstanden werden hin zur geteilten Verantwortung für Schüler*innen mit und ohne Förderbedarfen.

Konstruktion - Dialogvergleich

Konstruktion - Dialogvergleich

Revised: 1
Control: 1



Es ist heute mir hier passiert, dass ich mit dem Text aus der Sprachkunst anhebe, aber vielleicht ist der auch zu schwer für manche Schüler, daher schreibe ich auch schreiben.

L2: 11m, 60g, 9mm, 10mm.

Da Klapp, wie kein normales Licht, ist, ist es nicht möglich, es zu sehen, wenn der zu sehen ist, ist es nicht möglich, es zu sehen. Oder ich nehme an, dass es nicht möglich ist, es zu sehen, wenn es nicht möglich ist, es zu sehen, wenn es nicht möglich ist, es zu sehen.

12- Ja, das ist doch gut. Dann kann man die dann schon da, oder?

11:14, das wäre jetzt mein Vorschlag.

L2. Prima, dann nach der Zeit aus.

Stellen Sie sich vor, Sie planen gemeinsam mit einer anderen Lehrkraft eine Unterrichtsstunde.

Durch welche der nebenstehenden Interaktionen würden Sie sich besser unterstützt fühlen? Woran machen Sie das fest?

Sie können Ihre Antwort auf der nächsten Seite eingeben.

Beispiel 2



11. Wie wollen ja mit dem "mit" arbeiten, den vom Sprachbau, das hat, ist das, kann auch gut geklappt, ich bin mir nicht ganz sicher, so der dann nicht zu schwer ist, auch wo (ich meine für die Kinder) steht in der Ilarone.

(2) Ahn, du meist der meiste jetzt etwas leichter sein, damit den alle verstehen!

U1: Ja, natürlich schon, wenn ich so drüber nachdenke. Da sind so viele Dinge drin.

12. Über das Gattungs- und was wäre denn da eine Alternative? Du brauchst da wirklich eine Differenzierung, oder?

11. Ja. Da könnte ich mal schauen, ob man die Säure mit dem Fachbegriffen irgendwie vereinfachen kann und dann habe ich ja zwei Varianten, wie man schreiben und wie man schreiben möchte, wie ich in die Schärfe weiterkommen.

12. Ja, das ist doch eine gute Idee. Dann müsste nur noch klar sein, wer welchen Text bekommen soll und in der Stunde, so les wir jetzt zuerst nochmal nachdenken?

Kooperative Unterrichtsplanung

Kokonstruktion - Dialogvergleich

Frage

Welche Interaktion (Beispiel 1 oder Beispiel 2) halten Sie für hilfreicher für die Unterrichtsentwicklung und woran machen Sie das fest?

Sie können die Beispiele hier noch einmal nachlesen.

1. Text eingeben/entfernen



Kooperative Unterrichtsplanung Kokonstruktion - Dialogvergleich

Beispiel 1
Lehrkräfte:

- 11: Ich habe mir hier gedacht, dass ich mit dem Text aus dem Schreibbuch arbeite, aber vielleicht ist der auch zu schwer für manche Schüler, das ist schwer abzuschätzen.
12: Ah, okay, Werner.
11: Also, vielleicht nehme ich den Text jetzt zentral für die Stunde und erlaube, wenn der zu schwer scheint, ich möchte Maluren diktieren. Das könnte ja auch einen Kontext sein und ich habe Stundenplan, also als Übung für dich.
12: Ja, das ist doch gut. **Ich kann mir das auch merken.**
11: Ja, das wäre jetzt mein Vorschlag.
12: Okay, dann mach das doch so.

Für die gemeinsame Unterrichtsplanung haben sich kokonstruktive Interaktionen als besonders hilfreich erwiesen.

Besonders im zweiten Beispiel lassen sich viele charakteristische Gesprächshandlungen für Kokonstruktionen erkennen:

Verständnissicherung

Nachfragen, Zusammenfassen, in eigenen Worten formulieren

Impulse einbringen

Neue Ideen vorschlagen, neue Perspektiven einbringen

Weiterdenken

(kritische) Nachfragen, Ideen des anderen aufgreifen etc.

Beispiel 2
Lehrkräfte:

- 11: Wir wollen jetzt mit dem Text arbeiten, den wir produziert, der hat letzte Zeit richtig geklappt. Ich bin mir nicht ganz sicher, ob der denn nicht zu schwer ist, auch weil, ich meine nur die Übung jetzt in der Klasse.
12: **Ja, du meinst, der ist ein bisschen schwer, weil, du hast das geschrieben.**
11: Ja, vielleicht schon, wenn ich es besser nachdenke, da sind es Fachbegriffe drin.
12: **Okay, das kann sein, und was wäre denn die neue Alternative? Du, du meinst, du hast das in der Handwritten, oder?**
11: Ja, das könnte ich mir schauen, da muss die Seite mit den Fachbegriffen irgendwie was zwischen haben und dann habe ich ja erst Variation, eine kritische und eine schrittweise Variante, die ich an die Schüler verteilen kann.
12: Ja, das ist doch eine gute Idee. **Denn, du hast mir jetzt klar gemacht, was ich dir bekommen soll, wenn ich dir die Karte. Soll ich mir jetzt darüber nochmal nachdenken?**

Kooperative Unterrichtsplanung

Kollegiales Unterrichtacoaching - Eine Peer Coaching Methode

Befunde zur Praxis an Schulen zeigen, dass das kokonstruktive Niveau der Kooperation nur selten erreicht wird.

Eine Möglichkeit Kokonstruktionen zu fördern kann im Einsatz von „Peer Coaching“ liegen. Das Konzept hat sich in verschiedenen Studien und Metaanalysen als wirksam zum Aufbau von Kompetenzen im Lehramtsstudium erwiesen. So wurde es u. a. erfolgreich als Qualifizierungsmaßnahme eingesetzt, um Planungs-, Unterrichts- und Reflexionskompetenzen und Zusammenarbeit von Lehramtsstudierenden und von Lehrkräften zu verbessern.

Beim Peer Coaching unterstützen sich zwei (angehende) Lehrkräfte in strukturierter Form bei der Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion, wobei der Planung eine besondere Bedeutung beigemessen wird (vgl. Joyce & Showers, 2002). Die Lernpartner*innen nehmen unterschiedliche Rollen ein.



Die im weiteren Verlauf dieser Lerneinheit vorgestellte Peer Coaching **"Kooperative Unterrichtsplanung"** . Wurde als Adaption des Kollegialen Unterrichtacoachings nach Kreis & Staub entwickelt. Das Konzept legt den Fokus auf adaptives Unterrichten (Schwerpunkte Diagnose & Förderung)

Nebenstehend wird zunächst das Originalkonzept kurz erläutert bevor auf den folgenden Seiten Ausführungen zur

Kollegiales Unterrichtacoaching

Beim kollegialen Unterrichtacoaching unterstützen sich zwei (angehende) Lehrkräfte gegenseitig im Rahmen eines Coachingzyklus mit 3 Kooperationsphasen, der (1) dialogisch kokonstruktiven Unterrichtsplanung, (2) der Durchführung in geteilter Verantwortung und der (3) gemeinsamen Reflexion von Unterricht.

In der Umsetzung des kollegialen Unterrichtacoachings ist durch die wechselseitige Übernahme der Rollen des Coachs und Coachees das Einbringen von spezifischer Expertise gefordert. Der Austausch zwischen Coach und Coachee wird zudem durch die sogenannten Kernperspektiven strukturiert. Dabei handelt es sich um allgemeindidaktische Planungsschwerpunkte, die durch Leitfragen und Gesprächsimpulse den Fokus des jeweiligen Coachings lenken:

1. Klärung der Fachinhalte und Lernziele;
2. Einordnung der Unterrichtssequenz in

Zurück

Weiter

Kooperative Unterrichtsplanung

Kooperative Unterrichtsplanung

Für die Kooperative

Unterrichtsplanung wurde das kollegiale
Unterrichtskoaching für den inklusiven
Kontext weiterentwickelt und auf die
Kooperation von (angehenden) Regel- und
Förderschullehrkräften sowie den
universitären Lehrkontext angepasst.

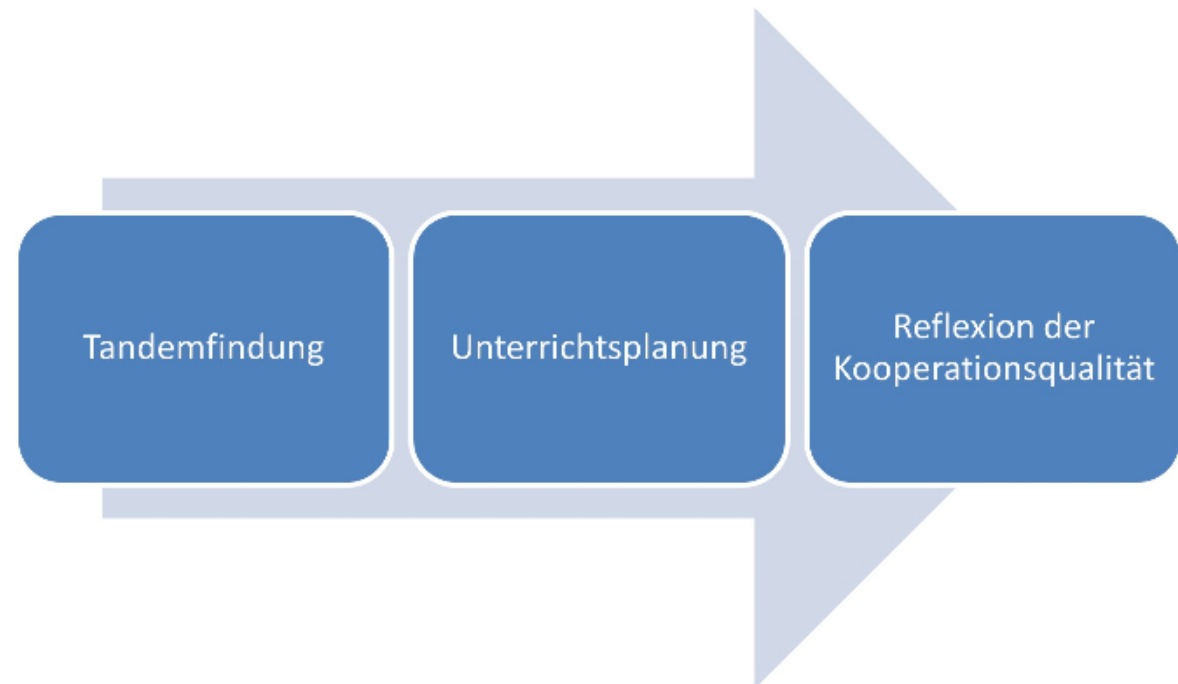
Dabei steht die kooperative
Unterrichtsplanung im Fokus (Phase 1 des
Coachingzyklus nach Kreis und Staub).

Anhand der drei Phasen der Kooperativen
Unterrichtsplanung werden auf den
nächsten Seiten der Ablauf der Phasen
sowie wichtige inhaltliche Elemente der
jeweiligen Phase thematisiert.

Tandemfindung: Rollen in der
Kooperativen Unterrichtsplanung

Kooperative Unterrichtsplanung:
Vorbereitung, Kernperspektive, Planung

Reflexion der Kooperationsqualität:
Analyse der Gesprächshandlungen



Zurück

Weiter

Kooperative Unterrichtsplanung Coach & Coachee

Vor Beginn der eigentlichen Kooperativen Unterrichtsplanung müssen die Tandempartner*innen neben organisatorischen Fragen (Fach, Klassenstufe, Terminabsprachen) auch die Aufteilung der Rollen von Coach und Coachee vereinbaren.

Bei der Kooperativen Unterrichtsplanung handelt es sich nicht um eine Beratungssituation, in der ein Coach als Experte mit Erfahrungs- oder Wissensvorsprung fungiert. Insgesamt agieren Coach und Coachee auf Augenhöhe und bringen gleichermaßen spezifisches Wissen und Erfahrungen ein.

Bei mehrfacher Durchführung der Kooperativen Unterrichtsplanung sollen idealerweise Rollen wechseln und keine starre Zuordnung entsprechend einer Profession erfolgen

Coachee

Der Coachee erstellt zur Vorbereitung eine erste Unterrichtsskizze, die als Grundlage für die Kooperative Unterrichtsplanung dient. Diese Skizze entwickeln die beiden Partner*innen dann in einem gemeinsamen Austausch und Planungsgespräch weiter.

Die Skizze sollte grobe Ideen für das Unterrichtsgeschehen haben, aber noch kein vollständig ausgearbeiteter Unterrichtsentwurf sein, denn die Weiterentwicklung sollte anschließend kokonstruktiv im Tandem erfolgen.

Coach

Der Coach hat in der Kooperativen Unterrichtsplanung eine moderierende Rolle und soll dafür sorgen, dass die Kooperative Unterrichtsplanung möglichst kokonstruktiv abläuft.

Dafür nutzt er verschiedene Sprachhandlungen die einen dialogisch-konstruktiven Dialog anregen:

1. Einladende Gesprächshandlungen

(Kritische) Fragen und Aussagen die zum Weiterdenken anregen

2. Gesprächshandlungen mit Hilfestellung zur Unterrichtsgestaltung

Eigene Impulse und neue Ideen

3. Verständnissicherung

Nachfragen, Wiedergabe in eigenen Worten, Zusammenfassungen

Kooperative Unterrichtsplanung

Übung - Rollenverteilung

Übung

In der Kooperativen Unterrichtsplanung können prinzipiell beide Rollen eingenommen werden. Beide Rollen bringen unterschiedliche Aufgaben und Lernprozesse mit sich. Was würden Sie sagen was könnten Sie durch das Einnehmen der jeweiligen Rolle lernen?

1. Text eingeben/entfernen



Zurück

Weiter

Kooperative Unterrichtsplanung

Kooperative Planung - Gesprächsfokus

Herzstück der Kooperativen

Unterrichtsplanung ist ein gemeinsames Planungsgespräch. Im Vorfeld an das Gespräch entscheiden sich die Tandempartner*innen für einen inhaltlichen Schwerpunkt den sie gemeinsam bearbeiten wollen. Das kann beispielsweise ein Thema sein, zu dem der Coachee oder beide gerne weiterentwickeln möchten, oder ein Schwerpunkt der für die jeweilige Klasse besonders wichtig erscheint. Um den Fokus während des Gesprächs im Blick zu halten, dienen Kernperspektiven als Strukturierungshilfen die während des Gesprächs insbesondere durch den Coach eingesetzt werden können.

Reminder-Kernperspektiven

Als Hilfsmittel für die Kooperative Unterrichtsplanung dienen die nebenstehenden Kernperspektiven. Erinnern wir uns noch einmal an das Kollegiale Unterrichtscoaching zurück: Bei Kernperspektiven handelt es sich um Leitfragen und Gesprächsimpulse zu einem bestimmten didaktischem Fokus.

Nutzung der Kernperspektiven

Die Kernperspektiven sollen Impulse liefern und dabei helfen dem Gespräch einen konkreten Fokus zu geben. Nicht alle Fragen der Kernperspektiven müssen im Gespräch beantwortet werden. Sie können individuell entscheiden, welche wichtige Denkanstöße für die jeweilige Planung liefern kann.

Kooperative Unterrichtsplanung

Kernperspektiven - Kooperative Unterrichtsplanung

Bei der Kooperativen Unterrichtsplanung unterstützen sich (angehende) Lehrkräfte gegenseitig um gemeinsam Ihre Kompetenzen für das Unterrichten in heterogenen Lerngruppen zu erweitern. Daher sollte auch der Fokus der gemeinsamen Planung auf dem Umgang mit Heterogenität liegen.

Daher wurde jeweils eine Kernperspektive zu lernbegleitender Diagnostik und zu Förderung als wichtige Elemente für das Unterrichten in heterogenen Lerngruppen abgeleitet.

Kernperspektive (lernbegleitende) Diagnostik
Wohin gehen die Lernenden, was ist das Lernziel? Wie wird Transparenz hergestellt?
Wo sehen Sie diagnostische Elemente in der Arbeit? Wie erhalten Sie Einblicke in die Lernprozesse der Schüler*innen?
Was ist die Zielsetzung der diagnostischen Maßnahmen? (Vorwissen/Fehlkonzepte/Verständnis etc.)
Welche Informationen können die diagnostischen Maßnahmen liefern? Wie ist die Informationstiefe einzuschätzen?
Wie können die gesammelten Daten perspektivisch im weiteren Verlauf genutzt werden?
Welches Material könnte Sie bei der Gewinnung diagnostischer Daten zusätzlich unterstützen?
Haben die Lernenden Gelegenheit ihren eigenen Lernstand zu beschreiben und vor dem Hintergrund der Lernziele zu beurteilen?
Werden die Lernenden im Austausch mit Peers zu einer Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Lernprozessen angeregt?
Inwiefern erhalten die Lernenden Rückmeldung zu ihrem Lernprozess?

Förderung
Durch welche Fördermaßnahmen werden die unterschiedlichen Lernstände der Lernenden berücksichtigt? Inwiefern bieten die Aufgaben/ Materialien Möglichkeit zur Differenzierung?
Welche diagnostischen Informationen benötigen/ berücksichtigen Sie für die Gestaltung Ihrer Fördermaßnahmen? Wie werden Diagnose und Förderung verknüpft?
Durch welche Maßnahmen können Sie die Schüler*innen während des Unterrichts individuell unterstützen?
Haben die Schüler*innen die Möglichkeit selbstständig auf verschiedenen Niveaus zu lernen?
Inwiefern können Sie die unterschiedlichen Lernstände produktiv nutzen?
Ermöglicht die Unterrichtsplanung die Arbeit an einem gemeinsamen Thema auf unterschiedlichen Niveaus?
Werden besonders leistungsstarke bzw. -schwache Lernende ausreichend berücksichtigt?
Wie können Partner und Gruppenarbeiten so gestaltet werden, dass die Schüler*innen von unterschiedlichen Lernvoraussetzungen profitieren?

Kooperative Unterrichtsplanung

Vorbereitung des Planungsgesprächs

Da fehlende zeitliche Ressourcen aber ein wichtiger Hinderungsgrund für Lehrkräftekooperation sind, kann es sinnvoll sein das eigentliche Gespräch vorab durch einen asynchronen digitalen Austausch zu entlasten.

Eine Möglichkeit ist die Verwendung eines Padlets, auf dem der Coachee seine Unterrichtsskizze hochläd und der Coach schon einmal mit ersten Ideen und Impulsen kommentiert. So haben beide schon eine genaue Vorstellung um was es im Gespräch gehen wird und können erste Fragen bereits im Vorfeld klären.

Kollegiales Unterrichtacoaching

Überblick Coaching

Ablauf Coaching

Kommentar hinzufügen

Organisation Coaching

Wer ist Coach?

Wer wird gecoacht?

Unterrichtsskizze

Kommentar hinzufügen

Unterrichtsskizze PDF

PDF

Unterrichtsskizze

Kommentar hinzufügen

Kernperspektive Diagnostik

Anonym BMT:
unten habe ich diese Tabelle hochgeladen...

Anonym BMT:
liege ich richtig, dass die Kinder für den Zehnerübergang ein relationales Zahlverständnis entwickelt haben müssen? -> dann wäre das ein diagnostisches Element -> Also wir wollen quasi ermitteln, ob die Kinder ein relationales Zahlverständnis haben und Zahlenreihenfolge verstanden haben und dies auf den Zehnerübergang anwenden können

Abschlussfrage (nach Besprechung)

Ist die Planung nun ausreichend darauf ausgerichtet, die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler zu fördern?

Anonym BMT:
Ja, weil Voraussetzungen, Fehlkonzepte etc. ermittelt, Hilfestellungen gegeben und dann stückweise abgebaut werden

Hier sehen Sie ein Seminarbeispiel für die Nutzung des Padlets.

Kooperative Unterrichtsplanung

Vorher vs. Nachher - Vergleich der Unterrichtsskizzen

Am Ende des gemeinsamen Planungsgesprächs steht die gemeinsam entwickelte finale Unterrichtsplanung.

Nebenstehend sehen Sie ein Beispiel für die Weiterentwicklung einer Unterrichtsskizze nach einer Kooperativen Unterrichtsplanung mit Fokus auf lernbegleitender Diagnostik.

Vergleichen Sie die Skizzen und achten Sie dabei auf die Weiterentwicklung diagnostischer Elemente. Sie können sich die [Kernperspektiven](#) zur Hilfe nehmen.

Geben Sie Ihre Antwort auf der nächsten Seite ein.

Arbeitsphase 25 Min.	1. Schritt: SuS einteilen in Arbeitsgruppen, Klärung Fragen/Arbeitsschritte 2. Schritt: Bearbeitung AB (soweit sie kommen)	Partnerarbeit	Rechenschiffchen Arbeitsblatt	- Austeilung 2 AB, erst nach gemeinsamer Hinführung, damit SuS nicht überfordert sind mit Menge der Arbeitsblätter - Geg. Hilfestellung bei Gruppen
Abschlussphase 10 Min.	- SuS kontrollieren die Aufgaben des Partners (bis zur Hälfte des AB) - Aufgaben beenden als HA → restliche Kontrolle nächste Stunde	Plenum, SuS am Platz	Tafel	- Geg. Erklärungen an Tafel (vorrechnen, besprechen) - Ausblick auf nächste Stunde

Unterrichtsskizze vor der Kooperativen Unterrichtsplanung

Arbeitsphase 20 Min.	1. Schritt: SuS einteilen in Arbeitsgruppen (wählen Aufgabe anhand des Lernniveaus, in welchem sie sich einschätzen → Partnerin mit derselben Aufgabe finden) 2. Schritt: Bearbeitung der Materialien	Partnerarbeit	Rechenschiffchen Arbeitsblätter und Materialien in Schubern bereitgestellt (Aufbau: schrittweiser Abbau der Hilfestellungen → Diagnostik: Unsicherheiten, benötigte Hilfen, ...)	- Kinder wählen die Arbeitsblätter anhand des Lernstrukturgitters selbstständig aus (Lernniveau differenziert, Selbsteinschätzung, eigene Stundenziele setzen) - LK lassen sich von Kindern ihre Vorgehensweise versprachlichen → Hilfestellungen, Fehlerschwerpunkte/Fehlkonzepte etc. erkennen
Abschlussphase 10 Min.	- Besprechung ausgewählter Aufgaben: Lautes Denken durch Kinder → LK übersetzen in Fachsprache („Forschersprache“) - HA: AB auf dem sie ihr Vorgehen anhand einer Aufgabe schrittweise erläutern und „Was brauche ich noch?“ „Was ist unklar?“ (kindgerecht aufbereitet: Was muss ich noch in meinen Rucksack packen, um die Treppenstufe weiter hochklettern zu können? → Bilder mit Rucksack verbinden) - Rückmeldung zu den erreichten Lernzielen und zur Arbeitsweise - Ausblick (anhand des Lernstrukturgitters)	Plenum, SuS am Platz	AB für HA (Differenzierung: Satzanfänge, Sortieren vorgegebener Arbeitsschritte, Zuordnung von Bildern oder Begriffen...)	- Verbalisierung des Gelernten, Festigung, Diagnostik: Fehlkonzepte, fehlendes Vorwissen, Unsicherheiten erkennen → entsprechende Materialien anbieten können - Fachsprache erneut thematisieren - Ausblick auf nächste Stunde

Unterrichtsskizze nach der Kooperativen Unterrichtsplanung

Kooperative Unterrichtsplanung

Vorher vs. Nachher - Vergleich der Unterrichtsskizzen

Frage/Aufgabe

Inwiefern hat sich die Unterrichtsskizze durch die Kooperative Unterrichtsplanung im Hinblick auf (lernbegleitende) Diagnostik weiterentwickelt?

► **Tipp**

1. Text eingeben/entfernen

Antwort speichern

Lösung anzeigen

Reset

Zurück

Weiter

Kooperative Unterrichtsplanung

Reflexion der Kooperationsqualität

Die an die gemeinsame Planung anschließende Reflexion thematisiert den Coachingverlauf und die gemeinsame Unterrichtsplanung mit Bezug zu den Kriterien einer kokonstruktiven Kooperation.

Der nebenstehende Reflexionsleitfragen beinhaltet die Kriterien eines kokonstruktiven Dialogs. Vor diesem Hintergrund wählen Sie konkrete Sequenzen und Satzbeispiele aus der Audioaufnahme ihres Planungsgesprächs aus, in denen Sie kokonstruktive Gesprächshandlungen erkennen können oder in denen kokonstruktive Prozesse besonders deutlich werden. Dabei analysieren Sie, inwiefern anhand der gewählten Gesprächssequenzen eine intensive gemeinsame Auseinandersetzung, stetige Verständnissicherung und durch geteiltes Wissen entstandene Ideen, gezeigt werden können.

Suchen Sie sich einen Gesprächsausschnitt von max. 10min aus, anhand dessen Sie Ihren Coachingprozess reflektieren. Suchen Sie passende Satzbeispiele, die nach Ihrer Ansicht die jeweilige Gesprächshandlung bzw. Ko-Konstruktion gut abbilden.

1. Für welche Rollenaufteilung haben Sie sich entschieden? Wie sind Sie zu der Entscheidung gekommen?
2. Welche *einladenden Gesprächshandlungen* wendet der Coach an? (z. B. Fragen, Aufforderungen, etwas näher zu erläutern, zu begründen etc.)
3. Welche *Gesprächshandlungen mit Hilfestellungen zur Unterrichtsgestaltung* wendet der Coach an? (z. B. Idee einbringen, auf Alternativen, Begründungen oder mögliche Schwierigkeiten hinweisen etc.)
4. Wie stellen Coach und Coachee sicher, dass Sie einander verstanden haben (*Verständnissicherung*)? (z. B. „Verstehe ich richtig, dass...“)
5. Werden im Besprechungsausschnitt Ideen gemeinsam im Dialog entwickelt (*Kokonstruktionen*)? Welche?
6. Konnten die verschiedenen Perspektiven, Expertisen, Erfahrungen der Coachingteilnehmenden in die Planung einfließen? Sind dadurch neue Ideen (*Innovation*) entstanden, die Sie einzeln nicht hätten entwickeln können?

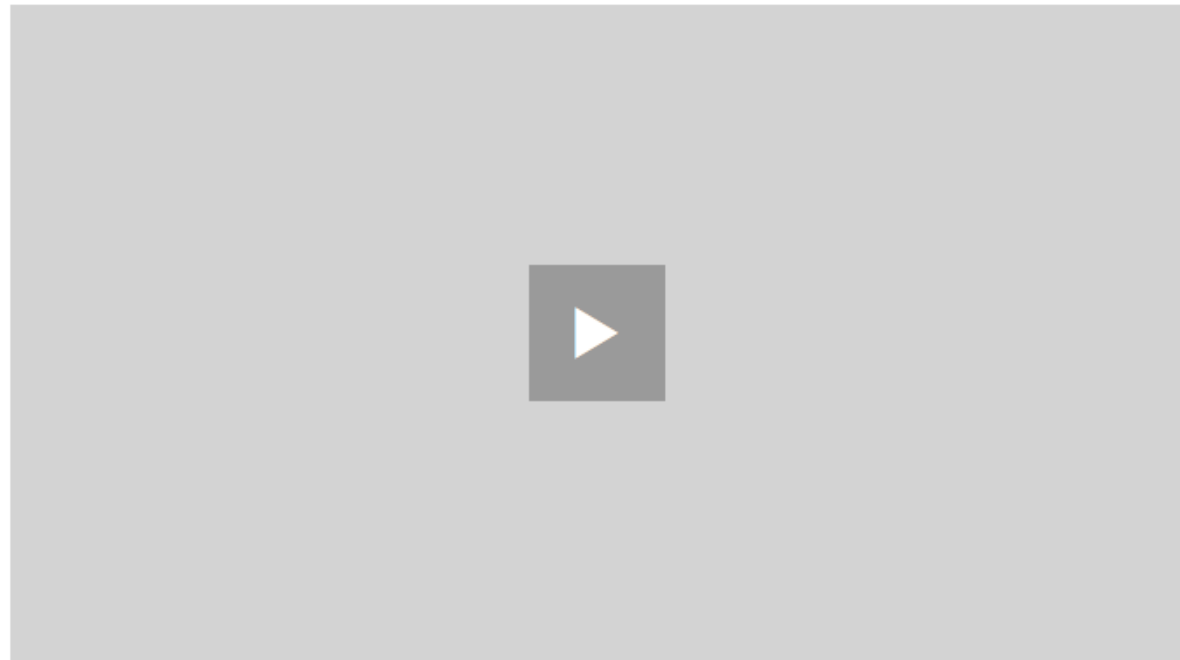
Kooperative Unterrichtsplanung

Übung - Analyse eines Planungsgesprächs

Schauen Sie sich den nebenstehenden Ausschnitt einer Kooperativen Unterrichtsplanung an.

Wie schätzen Sie den kokonstruktiven Charakter der Interaktion ein? An welchen Gesprächshandlungen machen Sie Ihre Einschätzung fest. Sie können den [Reflexionsleitfaden](#) als Hilfe nutzen. Denken Sie auch an die Kriterien für kokonstruktive Dialoge zu Beginn dieser Einheit.

Geben Sie Ihre Antworten auf der nächsten Seite ein.



Kooperative Unterrichtsplanung

Analyse eines Planungsgesprächs

Frage

Wie schätzen Sie den kokonstruktiven Charakter der Interaktion ein? An welchen Gesprächshandlungen machen Sie Ihre Einschätzung fest?

► **Tipp**

1. Text eingeben/entfernen

Antwort speichern

Lösung anzeigen

Reset

Zurück

Weiter

Kooperative Unterrichtsplanung

Übung - Reflexion Kooperationsniveau

Arbeitsauftrag

Sie haben sich in diesem Lernpaket ausführlich mit Kooperation und Kokonstruktion beschäftigt. Wie ordnen Sie vor diesem Hintergrund Ihre eigenen bisherigen Erfahrungen in die Kooperationsstufen ein. Begründen Sie Ihre Einschätzung.

Welche konkreten Vorhaben nehmen Sie für künftige Kooperationsanlässe mit?

1. Einordnung der bisherigen Erfahrungen:



Zur Erinnerung: Die Niveaustufen.

Antwort speichern

Lösung anzeigen

Reset

Kooperative Unterrichtsplanung

Mein Bild von Kooperation



1. **Zu Beginn dieser Einheit haben Sie Ihr Bild von Kooperation gewählt und beschrieben. Denken Sie nun noch einmal daran zurück.**

Inwiefern hat sich Ihr Bild verändert? Würden Sie wieder das gleiche Bild wählen? Welche Aspekte sind hinzugekommen? Beschreiben Sie Ihr aktuelles Bild nach dem Bearbeiten der Lerneinheit.

Kooperative Unterrichtsplanung

Feedback zu diesem Lernpaket

Aufgabe

Der inhaltlich-fachliche Teil dieser Lerneinheit ist nun geschafft! Bitte geben Sie zum Schluss kurz Rückmeldung zu diesem Kurs.



1. Bitte geben Sie Rückmeldung zu diesem Kurs (z.B. offene Fragen, Chancen, Anwendungsbezug, Verbesserungspotential).

2. Haben Sie noch inhaltliche Fragen, die unbedingt in der Präsenzsitzung geklärt werden sollten?

3. Hier können Sie eintragen, wieviel Zeit Sie insgesamt für dieses Lernpaket benötigt haben.